Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 54 (1947)

Heft: 11

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wollstoffe für Herrenkleider und Ueberzüge (Winterröcke) £ 2 000 000 (ungefähr Schw. Fr. 34 700 000) nicht übersteigen darf, während der Restwert von £ 1 000 000 (Schw. Fr. 17 350 000) auf Wollstoffe für Frauenkleider entfallen muß. Außerdem müssen beide Kategorien der importierten Wollstoffe in einem Ausmaße, das mindestens der Hälfte ihres Wertes entspricht, zur Herstellung der einfachen Standardkleidung (sogenannte „utility clothes") für den Absatz im Inland verwendet werden. Die restliche Quantität ist für die Verwertung zu Nicht-Standardkleidung, sowohl für den Inlandmarkt als auch für die Ausfuhr freigegeben. -G. B.-

Industrielle Nachrichten

Großbritannien — Arbeiterlenkung in der Textilindustrie. Nach der Verfügung über die Lenkung von Arbeitskräften (Control of Engagement Order) die am 6. Oktober 1947 in Großbritannien in Kraft trat, wurden die Industriezweige des Landes, an welche im Bedarfsfalle Arbeiter zugewiesen werden können, in zwei Kategorien eingeteilt. In der sogenannten A-Liste sind alle Industrie- und Leistungszweige zusammengefaßt, denen eine besondere Wichtigkeit im Gesamtbilde der Produktion des Landes zukommt, während die B-Liste zwar wichtige Industriezweige umfaßt, die jedoch nicht besonders akuten Mangel an Arbeitskräften leiden. Zu den Industrie- und Leistungszweigen, die nach der A-Liste vordringliche Priorität in der Zuweisung von Arbeitskräften genießen, zählen alle Zweige der Baumwollindustrie, der Woll- und Kammgarnindustrie, der Rayongarnindustrie und der Rayonweberei (aus dieser jedoch jene Zweige ausgenommen, die sich mit Mischgeweben aus Rayon und Reinseide befassen), die Juteindustrie, die Spitzenindustrie (ausschließlich Färberei und Appretur), die Textilbleicherei, Textilfärberei, der Textildruck, die Appretur, und schließlich „andere Textilzweige", die in der Liste nicht besonders spezifiziert sind. Für die Textilmaschinenindustrie ist von Interesse, daß auch Eisengießereien und Maschinenfabriken in die Kategorie der vordringlichen Zuweisung von Arbeitskräften fallen. Symptomatisch ist auch, daß Heime und Werkskantinen der A-Liste zu den Leistungszweigen gehören, die auf erste Priorität in der Zuweisung von Dienstpersonal Anspruch genießen. -G. B.-

Italien — Die italienischen Baumwollspinnereien im Jahre 1946. Nach den letzten Kriegsjahren, welche für die italienischen Baumwollspinnereien (wie aus den weiter unten angeführten statistischen Ziffern hervorgeht) nahezu vollständigen Stillstand bedeuteten, brachte das Jahr 1946 für diesen Industriezweig einen mächtigen Aufschwung. Grundlage hierfür war die über die Kriegszeit fast ohne Einbußen hinübergerettete Kapazität der Fabriken — 1938 waren in Italien etwa 5½ Millionen Baumwollspindeln vorhanden, Ende 1946 etwa 5,3 Millionen — und die wiederauflebende Baumwolleinfuhr größten Stils. Die Vereinigten Staaten halfen nicht nur im Rahmen des Programms der UNRRA, welche 1946 ungefähr 34 000 t einführte, sondern auch durch einen sehr rasch gewährten Kredit zum Ankauf von Baumwolle in der Höhe von 25 Millionen Dollar, der schon völlig in Anspruch genommen wurde. Neben den UNRRA-Lieferungen wurden auf Rechnung des italienischen Staates etwa 50 000 t eingeführt und die direkten Importe der Industrie sowie die Einfuhr von Baumwolle aus den verschiedensten Ländern (z. B. auch aus Dänemark und Schweden) zur Verarbeitung werden auf 210 000 t geschätzt. Die Gesamteinfuhr im Jahre 1946 beläuft sich daher auf etwa 294 000 t, was fast an den Durchschnitt 1925/29 heranreicht, Jahre, in denen die italienische Textilindustrie auf seither nicht mehr erreichten Hochtouren lief. Die Höhe der Einfuhr des letzten Jahres erlaubte den italienischen Spinnereien, bereits wieder Stocks an Rohmaterial anzulegen, die heute sicher schon mehr als 150 000 t ausmachen, eine Menge, die über dem Verbrauch eines Jahres liegt. — Einen guten Hinweis auf das Wiederanlaufen der Produktion bieten die nachfolgenden Mengen über die der Verarbeitung zugeführten Rohstoffmengen und der Garnproduktion in den Vorkriegs- und Kriegsjahren sowie 1946:

	Rohstoffverbrauch	davon Baumwolle	erzeugte Garne
1937	214 606 t	146 729 t	187 281 t
1938	203 056 t	147 743 t	178 443 t
1939	223 213 t	139 517 t	191 738 t
1940	192 335 t	103 298 t	177 546 t
1941	120 621 t	24 840 t	115 440 t
1942	79 053 t	13 032 t	76 121 t
1943	53 880 t	11 270 t	48 921 t
1944	16 436 t	1 276 t	16 555 t
1945	11 505 t	8 928 t	9 896 t
1946	133 063 t	125 244 t	107 272 t

1946 wurden demnach 65% der 1938 verbrauchten Rohstoffmenge verarbeitet und 60% der Vorkriegsgarnproduktion erzeugt. Der Anteil von Baumwolle am gesamten verarbeiteten Rohmaterial ist aber von weniger als 73% 1938 auf über 93% im Jahre 1946 gestiegen. Eine Verschiebung trat nach dem Obengesagten (UNRRA-Lieferung, amerikanischer Kredit) auch in der Provenienz der Baumwolle ein: vor dem Kriege stammten etwa 60—70% aus den USA und je 12—14% aus Aegypten und Indien. 1946 betrug der amerikanische Anteil am italienischen Baumwollimport 80% während der aegyptische mit 12% gleichgeblieben war. Dr. E. J.

Italien — Strumpfproduktion und -ausfuhr. Seit ungefähr drei Monaten sind die Exportpreise der italienischen Strümpfe derart in die Höhe gegangen, daß sich als Folge ein empfindlicher Rückgang der Strumpfausfuhr eingestellt hat. Dieser Rückgang ist einer günstigen Entwicklung gefolgt, welche die Produktion und den Handel von Strümpfen in Italien fast wieder auf das Vorkriegsniveau gehoben hatte. Dieser Aufschwung war zunächst eine Folge der Kauflust des italienischen Publikums, das seinen durch Jahre zurückgestellten Bedarf befriedigen wollte. Ein gleiches erfuhr der italienische Strumpfexport auch auf den fremden Absatzmärkten, deren gesteigerte Aufnahmefähigkeit die Produktion in Italien ebenfalls stimulierte. Im Jahre 1946 richtete sich der italienische Strumpfexport vornehmlich nach Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen, Schweden und Island, sowie nach den Ländern am östlichen Mittelmeer und nach Südamerika. Auf diesen Absatzmärkten hatten die italienischen Exporteure dank der äußerst geringfügigen Konkurrenz anderer Provenienzen, ein leichtes Spiel.

Den größten Erfolg verzeichneten die italienischen Damenstrümpfe aus Seide, sodann jene aus Seide und Rayon, während Nylonstrümpfe erst am Schluß kamen.

Die Versorgung mit Ausgangsmaterial gestaltet sich gegenwärtig, was die Seide anbelangt, regelmäßig, ist jedoch hinsichtlich Baumwollgespinsten noch ziemlich schwierig. Viel leichter ist die Versorgung in Rayon und Wolle, und die Vorräte an Nylon sind erheblich.

Die Erhöhung der Quote der Exportvaluta, die dem Exporteur reserviert bleibt, erweckte neue Hoffnungen auf einen günstigeren Umschwung in der Ausfuhrmöglichkeit, doch haben die erheblichen Preiserhöhungen hier einen Strich durch die Rechnung gemacht, umso mehr, als auch die fremde Konkurrenz sich auf den auswärtigen Absatzmärkten in immer stärkerer Weise be-

merkbar macht. Die Vereinigten Staaten haben ihre Strumpfausfuhr nach Skandinavien seit einigen Monaten wieder aufgenommen. In Schweden beispielsweise werden amerikanische Damenstrümpfe aus Seide zu Preisen angeboten, die tief unter den italienischen für die gleichen Kategorien sind. -G. B.-

Schweden — Neuer Friktionsmeßapparat. Dem Textilforschungsinstitut in Göteborg ist es gelungen, einen sinnreichen Apparat zu konstruieren, mit welchem es möglich sein wird, sowohl die statischen als auch die dynamischen Friktionskräfte zwischen zwei einzelnen Fasern von Feinheit bis zu $^1/_{10}$ mm zu messen. Der Apparat wirkt wie eine Art Torsionswaage, und kann Kräfte von weniger als ein tausendstel Gramm messen. Ein wesentliches Ergebnis ist schon die Feststellung, daß Wollfasern unterschiedliche Friktion aufweisen, je nach der Richtung, in welcher sie gezogen werden. Ferner kann die Einwirkung verschiedener Spinnöle auf die Friktionseigenschaften der Fasern untersucht werden. Außer dem Studium des Friktionsproblems beabsichtigt man zu untersuchen, welche Fasern die beste Haltbarkeit geben. Aus mehreren Gründen sind diese Untersuchungen von großer Bedeutung, denn die Meßergebnisse können u. a. zeigen wie man am besten einen möglichst gleichmäßigen Zwirn bekommt, eine für die Textilindustrie sehr wichtige Frage. Es ist sehr wohl möglich, daß die Friktionseigenschaften der Fasern die Gleichmäßigkeit der zu spinnenden Garne beeinflussen.

Venezuela — Großauftrag auf britische Textilmaschinen. Der britischen Textilmaschinenindustrie wurde im August von Venezuela ein Großauftrag auf Spinnerei- und Webereimaschinen im Gesamtwerte von mehr als £ 50 000 000 (mehr als 867 500 000 Schweizerfranken) überschrieben. Auftraggeber ist Señor Luis Branger, einer der führenden Textilindustriellen des Landes. In diesem Zusammenhange sei hervorgehoben, daß Venezuela, gestützt auf den Umstand der äußerst günstigen Entwicklung seiner Mineralölwirtschaft (Venezuela vermochte in den letzten Jahren den zweiten Rang unter den Mineralölproduktionsländern — unmittelbar nach den Vereinigten Staaten — zu erringen, hiemit die Sowjetunion von dieser Stelle verdrängend) gegenwärtig bestrebt ist, seine industrielle Leistungsfähigkeit zu erhöhen. In dieser Beziehung ist das Land ein bedeutender potentieller Auftraggeber. Je Einwohner gerechnet, ist Venezuela gegenwärtig das reichste Land Lateinamerikas. -G. B.-

Rohstoffe

Baumwoll-Weltexportziffern. Aus Newyork wird gemeldet: Eine rasche Ueberzeichnung der amerikanischen Einfuhrquote für langstapelige Baumwolle war zu erwarten. Gegenüber einem Kontingent von 45 656 000 lb. wurden 48 311 000 lb. angeboten (ungefähr 95% waren ägyptische Baumwolle), daher mußte das Kontingent jedes einzelnen Importeurs auf 94,5% des Antrages gekürzt werden. Die Kontingente Mexikos und Brasiliens für Baumwolle unter $1\,^1/_8$ Zoll waren stark überzeichnet, und das Zollamt gab daher nur 18,6% jeder Eintragung für Mexiko und 62,3% für Brasilien frei.

Der Weltbaumwollexport betrug für die mit Ende Juli abgelaufene Saison 9 662 000 Ballen, das ist gegenüber 1946 mit 9 238 000 Ballen eine kleine Steigerung und der größte Export seit 1940, gegenüber einem Zehnjahresdurchschnitt von 12 761 000 Ballen und dem Rekord von 1937 mit 14 250 000 Ballen. Ungefähr ein Drittel dieser Exportmenge bestand aus amerikanischer Baumwolle, da die USA-Exporte unter denen der vorigen Saison lagen und nur 36% der Weltausfuhr, gegenüber einem Zehnjahresdurchschnitt von 49% betrugen. Im Jahre 1947 erreichte die Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten 3 503 000 Ballen, gegenüber 3 613 000 Ballen im Jahre 1946 und 5 511 000 Ballen im Jahre 1947. Die Baumwollausfuhr aus anderen Staaten betrug in der gleichen Zeitspanne 6 159 000 bzw. 5 625 000, bzw. 8 739 000 Ballen. Außer den Vereinigten Staaten haben u. a. folgende Länder Exporte getätigt (in Ballen):

	1947	1946	1937
Argentinien	37 000	141 000	141 000
Belgisch-Kongo	190 000	249 000	151 000
Brasilien	1 650 000	1 470 000	1 082 000
China	—	30 000	253 000
Aegypten	1 492 000	867 000	1 822 000
Indien	820 000	820 000	3 628 000
Mexiko	170 000	175 000	145 000
Peru	402 000	438 000	358 000
Rußland	500 000	450 000	52 000
Sudan	111 000	226 000	279 000
Uganda	191 000	226 000	298 000

Wollversorgung und Wollverkäufe

Im Monat August setzte das neue Wolljahr und hiemit auch eine neue Wollauktionsserie ein. In diesem Zusammenhang gab die United Kingdom-Dominion Wool Disposals Limited (die gemeinsame Wollverkaufsorganisation Großbritanniens, Australiens, Neuseelands und Südafrikas Preiserhöhungen über die Notierungen bekannt, die im Wolljahr 1946-1947 in Geltung standen, und zwar rund 9% für ungewaschene australische Wolle ab Lager und 8% für südafrikanische Wolle (ausschließlich Karakuls). Die Preise für neuseeländische Wolle blieben dagegen unverändert.

Diese Ankündigung war nur eine Bestätigung der Aufwärtstendenz, welche die Wollnotierungen seit langem verzeichneten. Am Schlusse der verflossenen Wollsaison war das durchschnittliche Weltpreisniveau für Wolle rund 150% höher als in den Saisons der Zeitspanne 1934-1938. Die neuen Preiserhöhungen werden als Folge der noch immer sehr lebhaften Nachfrage aus dem europäischen Kontinent angesehen. Zu dieser gesellt sich auch ein bedeutender Inlandbedarf in Großbritannien. Allgemein wird auch erwartet, daß die Nachfrage aus den Vereinigten Staaten wieder ansteigen wird, obwohl das neue Wolljahr diesbezüglich Enttäuschungen brachte. Die australische Wollausfuhr nach den Vereinigten Staaten, die eine Hauptquelle australischer Dollarkredite darstellt, bewegt sich seit Beginn des neuen Wolljahres tief unter der Hälfte der Ausfuhr, die in der gleichen Zeit 1946 vorgenommen wurde. Inoffiziell wird angenommen, daß die amerikanische Zurückhaltung dem Ansteigen der Wollpreise entspringt. Sollte diese Erscheinung andauern, dürfte sie sich am Wollmarkt preissenkend auswirken. Trifft diese Annahme zu, dann ist zu einem späteren Zeitpunkt wieder eine Belebung der amerikanischen Wollkäufe zu gewärtigen.

Was den Absatz der eingangs erwähnten Organisation anbelangt, gelang es ihr, in den mit 30. Juni 1947 beendeten zwölf Monaten 1 271 000 Ballen abzustoßen (einschließlich der 1946-1947 zu den alten Vorräten neu hinzugekommenen Schurmengen), so daß sich die Vorräte zu Ende der Wollsaison auf 4 515 000 Ballen bezifferten. Ein außerordentlich großes Quantum, von dem jedoch mehr als die Hälfte aus Qualitäten besteht, die gegenwärtig wenig gesucht sind.